

Wir sind Fotografien von morgen:

Strophe 1:

Wir sitzen auf Koffern voll alter Kalender.
Die Jahre gestapelt im Flur.
Auf jedem Blatt klebt eine dünne Legende.
Von Dingen, die waren und bleiben nur Spur.

Strophe 2:

Dein Zimmer ist kleiner geworden mit dir.
Die Bücher, sie stehen wie Zeugen im Kreis.
An der Wand hängt ein Bild, auf dem wir noch rennen.
Jetzt ist jeder Schritt eine Verhandlungsreise.

Refrain:

Wir sind Fotografien von morgen.
Schon vergilbt, bevor jemand uns rahmt.
Zwischen Pixeln, Papier und verlorenen Ordnern.
Bleibt ein Lächeln, das keiner mehr kennt, wenn er's ahnt.
Wir sind Standbilder in fremden Geschichten.
Wenn einer von uns mal erzählt, wie es war.
Doch in meinem Kopf bleiben wir in Bewegung.
Auch wenn jedes Foto schon Jahre überdauert hat, klar.

Strophe 3:

Die Stadt hat Gesichter, die ich nicht mehr kenne.
Doch die Häuser erzählen dir heimlich von mir.
Wo wir Zigaretten im Regen versteckten.
Und die Zukunft in Pfützen ertrank neben dir.

Strophe 4:

Dein Name ist immer noch schwer auf der Zunge.
Wie ein Lied mit zu vielen Refrains.
Ich sing ihn im Kopf auf verlassenem Treppen.
Und tu so, als wär ich seit langem daheim.

Bridge: (ruhig, zweistimmig)

Vielleicht sind wir nur.
Ein zu hell belichteter Traum.
Den keiner entwickelt, weil keiner genau weiß.
Was drauf ist, wenn man ihn ans Licht haut.

Refrain:

Wir sind Fotografien von morgen.
Im Album, das niemand sortiert.
Zwischen „Damals“ und „Später“ und „Hätte, vielleicht“.
Steht dein Schatten, der mich kopiert.
Wir sind Fotos von uns, die sich selber betrachten.
Ein Spiegel im Spiegel im Rahmen der Zeit.
Und doch reicht ein Blick auf ein unscharfes Lächeln.
Damit meine Gegenwart leise nach gestern schreit.

Outro: Wir sitzen auf Koffern voll alter Kalender...